

Sitzung vom 1. März 2023

### **230. Anfrage (Taskforce Lehrpersonenmangel)**

Kantonsrat Rafael Mörgeli, Stäfa, Kantonsrätin Carmen Marty Fässler, Adliswil, und Kantonsrat Christoph Fischbach, Kloten, haben am 31. Oktober 2022 folgende Anfrage eingereicht:

Die Bildungsdirektorin sagte in der Kantonsratssitzung vom 07. März 2022: «Unter der Leitung des Volksschulamtes erarbeitet die Taskforce «Lehrermangel», in der die PHZH, der Verband der Zürcher Schulpräsidien und der Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich vertreten sind, kurzfristige und längerfristige Massnahmen.»<sup>1</sup> Im Sommer wurde der Lehrpersonenmangel so akut, dass mehrere hundert Stellen mit Lehrpersonen ohne pädagogische Ausbildung besetzt werden mussten. Ein klares Indiz, dass die von der Bildungsdirektorin versprochenen Massnahmen nicht gegriffen haben.

Am Freitag, 28. Oktober 2022 war in den Medien zu lesen, dass die Taskforce zum Lehrpersonenmangel («Taskforce Lehrermangel») seit drei Jahren nicht mehr getagt hat.<sup>2</sup> Zudem ist aus dem gleichen Artikel bekannt, dass die Vertretung der Lehrpersonen unter Protest aus der Taskforce ausgetreten ist, weil keine langfristigen und strukturellen Massnahmen in der Taskforce diskutiert wurden.

Die Bildungsdirektorin erklärt im Beobachter, dass sie das Problem zur Chefsache erhoben habe und deshalb der Taskforce gewisse Kompetenzen entzogen wurden.

Es stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Weshalb wurden seit 2019 keine regulären und protokollierten Sitzungen der Taskforce durchgeführt? Wieso hat die Bildungsdirektorin diese trotzdem dem Parlament als arbeitende Taskforce angepriesen?
2. Was für einen konkreten Output generierte die Taskforce, bevor keine regulären Sitzungen mehr einberufen worden sind?

<sup>1</sup> Protokoll KR-Sitzung vom 07.03.2022.

<sup>2</sup> Lippert, Lukas: Silvia Steiners kuriose Taskforce, in: Beobachter vom 27.10.2022. [https://www.beobachter.ch/bildung/schule/taskforce-zu-lehrermangel-trifft-sich-nicht-541855?utm\\_source=BEO+Medienverteiler&utm\\_campaign=bc09ab85e7-Beo+MM+271022&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_a86b96e8b2-bc09ab85e7-99770989](https://www.beobachter.ch/bildung/schule/taskforce-zu-lehrermangel-trifft-sich-nicht-541855?utm_source=BEO+Medienverteiler&utm_campaign=bc09ab85e7-Beo+MM+271022&utm_medium=email&utm_term=0_a86b96e8b2-bc09ab85e7-99770989)

3. Weshalb wurden in der Taskforce keine langfristigen und strukturellen Lösungen des Lehrpersonenmangels diskutiert, obwohl dies vom Lehrpersonenvertreter gefordert wurde?
4. Wie kann die Taskforce ohne eine Lehrpersonenvertretung noch wirkungsvolle und breit abgestützte Lösungen präsentieren?
5. Wie sieht die Regierung die Zukunft der Taskforce? Welchen Beitrag kann diese zur Lösung des noch immer bestehenden Lehrpersonenmangels leisten?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Rafael Mörgeli, Stäfa, Carmen Marty-Fässler, Adliswil, und Christoph Fischbach, Kloten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die letzte Sitzung der Taskforce Lehrermangel fand im Oktober 2019 statt. Geplant war eine nächste Sitzung am 17. März 2020, also unmittelbar nach dem coronabedingten «Lockdown». Diese Sitzung wurde abge sagt, weil die Mehrheit der Beteiligten ausserordentlich stark mit der Bewältigung der Coronapandemie bzw. der Aufrechterhaltung eines möglichst normalen Schulbetriebes trotz Pandemie belastet waren. Aus dem gleichen Grund wurde der Austausch an formalen Sitzungen auch 2021 ausgesetzt.

Die Thematik selbst wurde von den Beteiligten aber auch während dieser Zeit weiterbearbeitet und es fanden mit sämtlichen Akteuren der Taskforce Besprechungen statt. Im Rahmen dieser Besprechungen wurden auch der Lehrpersonenmangel und diesbezüglich beispielsweise die pandemiebedingt schwierige Arbeitssituation von Lehrpersonen besprochen.

Im April 2022 wurden die Rückmeldungen der Mitglieder der Taskforce zur jährlichen Einschätzung der Stellensituation auf dem Korrespondenzweg eingeholt (siehe auch Beantwortung der Frage 2). Für das Frühjahr 2023 ist wieder eine ordentliche Austauschsitzung geplant.

Zu Frage 2:

Das Volksschulamt steht mit den Verbänden des Schulfelds und der Ausbildungsinstitutionen im regelmässigen Austausch zu aktuellen Themen. Massnahmen wie die folgenden haben ihren Ursprung in den Austauschsitzungen zur gemeinsamen Einschätzung der aktuellen Arbeitssituation:

- Jährlich wird das Schulfeld aufgrund einer Einschätzung der Taskforce Lehrermangel über die Stellensituation und über die damit verbundenen Massnahmen orientiert.
- Die Beraterinnen und Berater der regionalen Arbeitsvermittlungszentren erhalten für ihre Arbeit mit den arbeitslos gemeldeten Lehrpersonen eine Einschätzung der Arbeitsmarktsituation.
- Auf der Webseite des Volksschulamtes werden die offenen Stellen auf Beginn eines Schuljahres ab Januar bis zum Schuljahresbeginn publiziert. Zum Vergleich werden auch die Zahlen der drei vorangehenden Jahre aufgeführt.
- Ausserordentliche Massnahmen werden zu einem früheren Zeitpunkt angeordnet bzw. umgesetzt.
- Das Volksschulamts bietet die Möglichkeit, offene Dauerstellen vorübergehend mit einem Vikariat zu besetzen.
- Die Studiengänge für Quereinsteigerinnen und -einsteiger an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) wurden angeregt.

Diese Instrumente wurden halbjährlich im Austausch- und Vernetzungsgremium Taskforce Lehrpersonenmangel überprüft und die Einschätzungen abgeglichen und aktualisiert. Wie in der Beantwortung der Frage 1 ausgeführt, hat der regelmässige Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Taskforce während der Coronapandemie ausserhalb der formalen Sitzungen weiterhin stattgefunden.

Die Taskforce tritt nicht selber nach Aussen auf und hatte zu keiner Zeit einen formalen Auftrag oder eigene Kompetenzen.

Zu Frage 3:

Wie vorstehend erwähnt, hat die Taskforce Lehrermangel keinen formalen Auftrag oder eigene Kompetenzen, um Massnahmen gegen den Lehrermangel zu treffen. Hingegen steht sie mit der Bildungsdirektion im Austausch und kann beratend tätig werden.

Bei dieser Sachlage und vor dem Hintergrund des nicht gedeckten Bedarfs 2022 hat die Bildungsdirektion als Sofortmassnahme beschlossen, die Gemeinden für das Schuljahr 2022/23 zu ermächtigen, für längstens ein Jahr Lehrpersonen ohne Zulassung anzustellen. Bei einer solchen Ausgangslage bekommen die Gemeinden einen grösseren Spielraum beim Besetzen von offenen Stellen. Sie erhalten einen zeitlichen Aufschub, um für die Stelle zu einem späteren Zeitpunkt eine ausgebildete Lehrperson einsetzen zu können. Damit erhalten die Schulen angesichts des schweizweiten Fachkräftemangels mehr Flexibilität, die offenen Stellen mit geeigneten Personen zu besetzen.

Im Auftrag der Bildungsdirektion unterstützt die PHZH die Schulen mit spezifischen Angeboten bei der Integration und Begleitung der unterrichtenden Personen ohne anerkanntes Lehrdiplom. In Kurzkursen und

Planungswochen erhalten diese Personen eine Einführung in das Zürcher Schulwesen, lernen den Berufsauftrag von Lehrpersonen kennen und erhalten Unterstützung bei der Vorbereitung und Planung ihres Unterrichts. Zudem bietet die PHZH ein Coaching für diese Lehrpersonen an.

Um den amtierenden Personen ohne Lehrdiplom eine Perspektive im Lehrberuf über das Schuljahr 2022/23 hinaus zu ermöglichen, wurden als mittelfristige Massnahmen die bisherigen Möglichkeiten für den Zugang zum Studium erweitert. Das Volksschulamt hat dazu eine Informationsbroschüre verfasst, die auf der Webseite des Volksschulamtes unter dem Stichwort Lehrpersonenmangel zu finden ist. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite der PHZH.

Zu Frage 4:

Mit Schreiben vom 30. September 2019 gab der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband den Austritt aus der Taskforce Lehrermangel bekannt mit der Begründung, dass er sich nicht in der Verantwortung sehe, einen Mangel oder Mehrbedarf an Lehrpersonen kurzfristig zu beheben. Vielmehr sei er überzeugt, dass sich der Mangel an Lehrpersonen nur mittels tiefgreifender, struktureller Anpassungen (insbesondere Verbesserung beim Berufsauftrag und mehr Unterstützung bei der Integration) nachhaltig beheben lasse.

Um die Vertretung der Lehrpersonen in der Taskforce Lehrermangel sicherzustellen, wurde der Vorstand der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule Kanton Zürich (LKV) für die Einsitznahme angefragt. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnte die Vertretung nicht an der Sitzung der Taskforce Lehrermangel vom 3. Oktober 2019 teilnehmen. Bei künftigen Sitzungen der Taskforce wird der LKV als Vertretung der Lehrpersonen vertreten sein.

Zu Frage 5:

Ein Lehrpersonenmangel kann nur mit einer konstruktiven Zusammenarbeit sämtlicher Akteure überwunden werden. Die Taskforce Lehrermangel nimmt eine Einschätzung der Situation vor und sammelt, prüft und koordiniert mögliche Massnahmen. Sie kann deshalb als Austausch- und Koordinationsgremium weiterhin einen wertvollen Beitrag in einer angespannten Arbeitsmarktsituation leisten.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat  
Die Staatsschreiberin:  
**Kathrin Arioli**